

A. Zur Chronik der Schule.

Am Schlusse des verfloffenen Schuljahres bewegte sich die gesammte Schule in langem Trauerzuge von der Schule aus nach dem Friedhofe, um den am 29. August aus dem Leben geschiedenen Rector, Dr. Hermann Schumann, zu seiner letzten Ruhestätte zu geleiten. (S. Progr. 1871). Dem Sarge folgten die Behörden der Stadt und eine große Zahl leidtragender Freunde des Verstorbenen.

Um den auf dem Krankenlager ausgesprochenen Wunsche des Verewigten zu erfüllen, war Herr Cand. theol. Evertsbusch, sein mehrjähriger Colleague und Freund, von dem Lehrer-Collegium darum ersucht, aus Lennep gekommen, um in der Aula der Schule am Sarge, im Kreise von Schülern, Collegen und zahlreichen Freunden, dem Dahingeshiedenen in den Herzen der Hörer ein Gedächtniß zu errichten. Er sprach mit Erhebung und in ergreifender Weise von dem hohen Streben nach Erkenntniß und Wahrheit, das den dahingegangenen Freund beseelte. In der Grabrede sprach Herr Pastor Christmann eindringliche Worte über den Charakter und die Verdienste des Verstorbenen, und ermutigte die Ueberlebenden zum Nachseifer. Die ernste Handlung wurde von dem Chorgesang der Schüler, unter Leitung des Herrn Scheer, Ordinarius der Sexta, begleitet.

Eine Sammlung, welche die Schüler aller Klassen schon im Laufe des Winters veranstaltet hatten, lieferte einen Ertrag, welcher hingereicht hat, auf dem Grabe des verehrten Lehrers ein feiner würdiges Denkmal zu errichten. Am Nachmittage des 15. Juli versammelten sich die sämmtlichen Schüler, in Begleitung ihrer Lehrer, um das neuerrichtete Denkmal. Nach dem Choral: „In allen meinen Thaten“ hielt der Rector eine Ansprache, in welcher er an die ausgezeichneten Eigenschaften des Verstorbenen, und besonders an seine seltene Pflichttreue erinnerte, und die Schüler ermahnte, sich dieselbe ihr Leben hindurch zum Vorbilde zu nehmen. Nach einigen Worten der Anerkennung der Verdienste des Verstorbenen, versprach der Herr Bürgermeister, welcher sich nebst mehreren Mitgliedern des Curatoriums der einfachen Feier angeschlossen hatte, dem Grabe den Schutz und die Pflege der städtischen Behörde. Zum Schlusse wurde vom Schüler-Chor der apostolische Segen gesungen.

Obgleich das wohlhöbl. Curatorium der höhern Bürgerschule bemüht war, so bald als möglich dem Verstorbenen einen Nachfolger zu geben, so war doch der Anfang des neuen Schuljahres herangekommen, ehe die Wahl bewerkstelligt werden konnte. Dieselbe fiel schließlich auf den Herrn J. F. Heine Hengstenberg, Oberlehrer an der Realschule I. O. in Elberfeld. *) Da es der Direction der genannten Schule nicht gelingen wollte, diese bevorstehende Vakanz, nebst noch andern schon bestehenden, im Laufe des Semesters zu ersetzen, so mußte der Eintritt des Herrn Hengstenberg sich bis zu Ende des Schuljahres verzögern, und der Unterzeichnete versah mit ausdrücklicher Genehmigung seitens der kgl. Regierung und des hohen Ministeriums des Unterrichts die Geschäfte der Direction auch während dieses Jahres. Durch die Gewinnung der Hülfe der Herren Cand. theol. Dr. Bethge und Praß, welchen seit Juni 1871 die geeignete Stundenzahl in wissenschaftlichen Fächern übertragen worden war, wurde es möglich, den regelmäßigen Unterrichtsplan in vorgeschriebener Weise durchzuführen. Leider hatten wir zu Anfang des Winter-Semesters zwei Störungen zu beklagen. Herr Praß konnte, wegen schwerer Erkrankung nach den Herbstferien, erst am 30. October seinen lateinischen Unterricht, und acht Tage später erst seine volle Stundenzahl wieder übernehmen, und der Unter-

*) J. F. H. Hengstenberg, geb. zu Dellling, 13. Juli 1836, bisher Oberlehrer an der Realschule I. O. in Elberfeld. Landwehr-Infanterie-Offizier. Eisernes Kreuz II. Cl.

zeichnete selbst war vom 9. bis zum 20. November durch rheumatisches Leiden verhindert, das Zimmer zu verlassen. In beiden Krankheitsfällen zeigten die Herren Collegen die größte Bereitwilligkeit, die fehlenden Lehrkräfte zu ersetzen.

Nachdem Herr Dicks schon vom 11. bis zum 18. Dezember wegen allgemeiner Schwäche den Unterricht in der Vorschule hatte aussetzen müssen, erklärte sein Arzt am 6. Januar dieses Jahres, daß ihm absolute Ruhe aufs dringendste anzurathen sei, und so mußte denn für seine Vertretung auf unbestimmte Zeit hinaus gesorgt werden. Herr Richter sen., emerit. Lehrer aus Küstrin, fand sich bereit, einen großen Theil des Unterrichts zu übernehmen, an dem sich außerdem noch die Lehrer Schrey, Praß, Richter und Scheer betheiligten und so war es möglich, den Unterricht der Vorschule in geregelter Weise zu erhalten.

Leider nahm die Krankheit des Collegen Dicks einen tödlichen Ausgang. Sonntag, den 10. März, Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied er friedlich und ergeben, im Alter von 30 Jahren, in Folge der Lungenwindsticht, nachdem er seit Mitte Januar im Krankenhause, in den letzten Wochen unter den Augen seiner Mutter, liebevolle Pflege gefunden hatte. Mit Anstrengung seiner letzten Kräfte, hatte er bis zum 6. Januar seiner Classe vorgestanden. Durch sein redliches Streben und durch seine Gewissenhaftigkeit im Amt, so wie durch seine Anspruchslosigkeit, hatte er sich die Zuneigung seiner Collegen, und durch Freundlichkeit und seine guten Erfolge hatte er sich die Liebe und Achtung seiner Schüler erworben. Am 13. März fand seine Beerdigung vom Krankenhause aus statt, unter Begleitung des Curatoriums, so wie einer Anzahl angesehener Bürger und der gesammten Schule unter Führung der Lehrer. Am Sarge sprach der Cand. theol. Dr. Bethge anerkennende und tröstende Worte. Die Grabrede hielt Herr Pastor Christmann im Kreise zahlreicher Leidtragender.

Am 5. März erfreute sich die Schule des Besuchs des Herrn Regierungs- und Schulraths Bogen. Derselbe wohnte dem Unterrichte mehrerer Lehrer bei, und unterhielt sich mit dem Unterzeichneten eingehend über einige Wahrnehmungen, welche er bei der Revision der Schule gemacht hatte.

Am 22. März wurde, unter zahlreicher Betheiligung, der Geburtstag Sr. Majestät unseres erhabenen und geliebten Königs und Kaisers durch einen Rede- und Declamations-Actus gefeiert. Die Eröffnung der Feier geschah durch den Choral: Großer Gott, wir loben Dich; darauf folgten Declamationen und vaterländische Lieder. Die Festrede hielt Herr Verres, Ordinarius der Tertia, über Preussens Verhältniß zum Reich. Den Hauptinhalt der Rede lassen wir am Schlusse dieses Abschnittes folgen.

Der Schulschluß vor Ostern fand am Mittwoch nach Austheilung der halbjährlichen Zeugnisse statt, und das Sommer-Semester begann am Montag, den 15. April. Wie in den frühern Jahren wurde auch in diesem Jahre der Unterricht während der Sommer-Monate um 7 Uhr Morgens begonnen, was namentlich den Schülern, welche Mittags an der Gefangstunde theilnehmen, eine Erleichterung gewährt, und den Confirmanden erlaubt, ohne Schulverräumniß dem Religions-Unterricht zu folgen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war während des verfloffenen Schuljahres, ungeachtet der in der Gegend grassirenden Blatternkrankheit, normal.

Hauptinhalt der Festrede zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers, unseres Königs Wilhelm I.

Ausgehend von der nicht mehr auf Preußen beschränkten, sondern auf das gesammte Deutschland ausgedehnten Bedeutung des Tages, wofür der Grund nicht so sehr in den kriegerischen Großthaten des Gefeierten, als in dem herrlichen Friedenswerk der Wiederherstellung des Deutschen Reiches zu suchen sei, machte der Vortrag, da von gegnerischer Seite Preußen und Deutschland als feindliche Gegensätze dargestellt werden, durch einen Blick in die Vergangenheit das Verhältniß beider klar. Er bekämpft zunächst den Vorwurf, daß Preußen den Untergang des alten Reichs verschuldet habe, indem er die wichtigsten Momente, (die Regierung des großen Churfürsten, die Erhebung Preußens zum Königreich, die Kriege Friedrich des Großen und den Basler Frieden) in Bezug auf das Reich prüft, den Vorwurf, daß diese Ereignisse, eine stete Steigerung des Dualismus, dem Reiche den Todesstoß geben mußten, nicht zurückzuweisen oder durch den Hinweis auf die Verdienste der Hohenzollern um das damalige Reich (wozu man selbst Friedrich's Union rechnen könnte) zu schwächen versucht, sondern zugibt, daß der Zusammenbruch des Reichs durch das Emporkommen und die wachsende Selbstständigkeit Preußens beschleunigt worden ist, und daß sich die Regenten, die die Größe Preußens begründeten, schlecht um das Reich, womit nicht gesagt ist, um Deutschland, verdient gemacht haben. Es bleibt die Frage, ob dies zu bedauern ist. Der Vortragende wies nach, daß das nicht mehr das nach allen Richtungen hin mächtige Kaiserreich war; an dessen Untergang trug Preußen keine Schuld; das waren ganz andere Ursachen. Die Herrschaft über Italien, die Conflicte mit den Päpsten, die Gegenkönige, die Hebung der Vasallenmacht, dann die als politisches Mittel benutzten religiösen Streitigkeiten, die die Einmischung des Auslandes und den schwachvollen westfälischen Frieden, das eigentliche Ende Deutschlands herbeiführten; dem darnach übriggebliebenen Schattenreich ist Preußen über den Kopf gewachsen. Daß das aber keine Veräumdung an der deutschen Nation sei, wird durch die Darstellung der erbärmlichen Verhältnisse, durch die Ohnmacht des Kaisers, die Unfruchtbarkeit des Reichstags, die mangelhafte Reichsjustiz, die zum Spott gewordene Reichsarmee und die Hindernisse in der Volkswirtschaft dargethan. Preußen, welches diese Zustände nicht geschaffen hatte, hatte sicher nicht im eigenen Interesse, aber auch nicht in dem der deutschen Nation Veranlassung diesen Jammer zu respectiren und zu consolidiren, da es sich fähig zeigte, an die Stelle des Abgestorbenen ein neues Leben zu setzen. Als dann in den Revolutionsstürmen das morsche Reich ohne wehmüthiges Bedauern der Nation zusammengebrochen war, da weckte erst der schonungslose Druck des napoleonischen Despotismus das Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Von nun an beginnt für Preußen die Zeit, wo es sich an die Spitze der deutschen Bewegung stellt. Wie es sich im Innern durch das Zusammenwirken deutscher Männer regenerirt hat, so erhebt es sich nach Moskaus Brand zuerst, nicht für die eigne Wiederherstellung allein, sondern für ganz Deutschland, wie es der Aufruf des Königs, die Kaiserliche Proclamation beweisen; durch Oestreichs Zutritt zum Bündniß werden aber die deutschen Bemühungen erschwert, sowie auch durch den jetzt wieder eintretenden Dualismus und durch die von Oestreich veranlaßte Schonung der mittelstaatlichen Souveränität die Bildung eines erspriesslichen Bundes unmöglich wurde. Die unvollkommene Schöpfung erwarb sich sowohl durch das, was sie that, als was sie nicht zu thun vermochte, die Abneigung der Nation, deren Fortschritte nicht auf die Rechnung des Bundes zu setzen sind. Preußen, lange nicht im Stande, auf politischem Gebiet Großes für Deutschland zu thun, übernahm die Führung zunächst auf dem materiellen Gebiet, indem es den Zollverein schuf und trotz aller Hindernisse und Intriguen festhielt und fort entwickelte. Da es so gezeigt, daß ihm, nicht dem in seinen volkwirtschaftlichen Verhältnissen ganz von dem übrigen Deutschland abweichenden Oestreich, die Führerschaft in Deutschland zukomme, so wandten sich seit langer Zeit hoffnungsvoll die Blicke vieler auf Preußen als auf den Wiederhersteller des Vaterlands.

Nach den verunglückten Versuchen des so deutsch gesinnten aber unentschlossenen hochseligen Königs mußte es dennoch anders werden; es gehörte aber vor Allem dazu ein starker Wille, der das als richtig und nothwendig Erkannte fest im Auge behält, und nicht aus Weichheit des Gemüths vor den Schwierigkeiten zurückschreckt. Sobald die Vorsehung die Geschichte Preußens in die Hände des Prinz-Regenten gelegt, da beginnt eine neue Zeit für Preußen und für Deutschland.

Unser König hat glorreich die große Aufgabe gelöst, die ihm Gott gegeben; auf ununterbrochener Siegeslaufbahn hat er mehr erreicht, als wir hofften: Deutschland ist wieder ein Reich; Deutschland hat wieder einen Kaiser. Hat Preußen am Sturz des in sich zerfallenden alten Reichs mitgewirkt, so hat es uns ein kräftigeres, stolzeres errichtet, der Name „Deutscher“ ist kein Spott mehr, sondern eine Ehre.

Der Schluß:

Hat sich auch nicht auf dem Wege vollzogen, welchen Mancher gewünscht hat: mit dem Resultate kann Jeder, der nur das Wohl Deutschlands, nicht Nebeninteressen im Auge hat, zufrieden sein. Was schmerzte uns in unsrer Jugend am meisten? Daß Deutschland so zerrissen, so schwach, so unbedeutend war, daß dieses gesunde, kräftige, gebildete Volk in Folge seiner kläglichen Verfassung zu solch unbedeutender Rolle herabgedrückt, zum Spott der Fremden geworden war. Wir wandten uns von der neuen Geschichte ab, versenkten uns mit Vorliebe in die entfernteren Zeiten, die uns im Gegensatz zu der unsern so glänzend erschienen; und doch ergriff freudige Bangigkeit unser Herz, wenn wir von einem neuen Einigungsversuche hörten, mochte er ausgehen, von wem er wollte. Wenn das Jahr 66 nicht die richtige Begeisterung allgemein aufkommen ließ, so war es besonders in Folge der Besorgniß, das ersehnte Ziel möchte gerade dadurch in noch größere Ferne gerückt, die Einigung unmöglich werden. Jetzt, da diese geschaffen ist, warum sollten wir uns nicht freuen, wenn es auch anders gekommen ist, als Viele gedacht haben. Was wollen die offenen und heimlichen Feinde des Reichs, die sich dennoch für deutsche Patrioten auszugeben wagen, noch mehr, als erreicht ist? Möge die lauernde Freude der niedergeworfenen Feinde ihnen zeigen, für wen sie arbeiten! Aber wenn es auch noch viele Gegner gibt: der größte Theil der deutschen Nation hält fest an dem neu gewonnenen Reich und Kaiser und hofft unter diesen Einigungszeichen glückliche Tage des Friedens und der Freiheit, der Ehre und der Macht. Darum ist auch der heutige Tag nicht mehr ein bloßer Gedenktag Preußens, nicht mehr Königsgeburtstag allein: in den fernsten Gauen Deutschlands beten heute Tausende und aber Tausende mit uns für ihren Kaiser, den Gott erhalten wolle, damit er nach seinen Worten noch lange sei: Allzeit Mehrer des Reichs, nicht zu kriegerischen Eroberungen, sondern in den Werken des Friedens, auf den Gebieten der nationalen Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung.

B. Lehrverfassung.

I. Vertheilung des Unterrichts.

Nr.	Lehrer.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vor- schule.	St.
1	Rector Philippi.	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 4					15
2	Schirlich; Ordinarius der Secunda.	Naturwiss. 6 Mathematik u. Rechnen 5	Naturwiss. 2 Mathematik u. Rechnen 6	Naturwiss. 2				25
		Im Sommer 4 Stunden Turnen.						
3	Berres, Ordinarius der Tertia.	Deutsch 3 Latein 4	Deutsch 3 Latein 5	Französisch 5 Geographie 2				22
4	Cand. Theol. Dr. Bethge, Ordinarius der Quarta.	Ev. Relig. 2 Geschichte u. Geographie 3	Ev. Relig. 2 Geschichte u. Geographie 4	Ev. Relig. 2 Deutsch 3 Geschichte 2 Latein 5				24
5	Präf.			Mathematik u. Rechnen 6	Latein 6 Französisch 5	Latein 8	2	27
6	Schrey.				Naturgesch. 2	Naturgesch. 2 Gesch. u. Ogr. 2 Deutsch Dictat 2	2	10
7	Richter, Ordinarius der Quinta.	Zeichnen 2		Zeichnen 2	Deutsch 4 Rechnen 4 Gesch. u. Ogr. 3 Zeichnen 2	Deutsch 5 Zeichnen 2	2	26
8	Scheer, Ordinarius der Sexta.	Singen 2		Schreiben 2	Ev. Relig. 3 Schreiben 2 Gesang 1	Ev. Relig. 3 Rechnen 5 Schreiben 2 Gesang 1	10	31
9	Hoeningen, Caplan.	Kathol. Religion 2		Katholische Religion 2			Kathol. Rel. 2	

Anmerk. die Vorschule betreffend. Durch obige 16 Stunden und weitere 10 Stunden, welche der emerit. Lehrer, Herr Richter sen., übernommen hatte, war die durch den Tod des Lehrers der Vorschule, Dicke, entstandene Lücke ausgefüllt worden.

II. Uebersicht der im Schuljahre 1871/72 durchgenommenen Lehrpensä.

Secunda. Ordinarius Schirlich.

Evang. Religionslehre, 2 St. Cand. Theol. Dr. Bethge, Kirchengeschichte, mit besonderer Berücksichtigung des apostolischen und des Reformations-Zeitalters. Lectüre newestamentlicher Briefe. Memoriren von Kirchenliedern und Sprüchen.

Deutsch, 3 St. Berres. Gelesen und erklärt wurden: Schiller's Wilhelm Tell. Goethe's Hermann und Dorothea. Durchgenommen wurde das Wichtigste aus der Poetik, Metrik und Stilistik. Synonyma, Definitionen, Uebungen. im Disponiren. Monatlich ein Aufsatz. (Themata S. unten.)

Latein, 4 St. Berres. Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Siberti, Lectüre Caes. de bello gall. lib. IV u. V, 1—38. Ovid, Metam. VI, 146—381. XI, 1—193. III, 1—130. VIII, 612—726. Es wurden etwa 100 Verse memorirt. Kenntniß des Hexameters. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Monatlich ein Extemporale.

Französisch, 4 St. Philippi. Beendigung von Plöz Schulgrammatik und Wiederholungen aus derselben. Wöchentlich ein Exercitium meistens geschichtlichen Inhalts, jede dritte Arbeit ein Extemporale. Lectüre aus Jodeler und Nolte (Berquin. Le sage. Guibert. Mme. de Maintenon. Didérot. Rollin. Fontenelle. Mercier.) Memoriren. Der Unterricht wurde größtentheils in französischer Sprache erteilt.

Englisch, 3 St. Philippi. Grammatische Uebungen und mündliche Uebersetzungen nach der Schulgrammatik von Degenhardt, 2. Curs. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung meistens geschichtlichen Inhalts; jede dritte Arbeit ein Extemporale. Lectüre aus Schütz historical series III. Einmal wöchentlich. Der Unterricht wurde häufig in englischer Sprache erteilt.

Geschichte und Geographie, 3 St. Dr. Bethge. Geschichte des Mittelalters und der Reformationszeit. Preussisch-deutsche Geschichte der neueren Zeit. Geographische Repetitionen nach Seydlitz (Europa und Asien)

Mathematik und Rechnen, 5 St. Schirlich. Repetition u. Erweiterung der Planimetrie, Rectification und Quadratur des Kreises, Trigonometrie, nach Schumann. Lehre von den Gleichungen des 1. und 2. Grades mit mehreren Unbekannten, Erweiterung der Potenzlehre, Progressionen, Zinsseszinsen- und Rentenrechnung. Cours- und Wechselrechnung. Exercitien und Extemporalien. (Zur Correctur.)

Naturwissenschaften, 6 St. Schirlich. Aus der Physik: Wärmelehre, Magnetismus und Electricität nach Koppe. Aus der Chemie: Lehre von den Metalloriden und Leichtmetallen nach Schorn. Uebung im Lösen stöchiometrischer Aufgaben. Naturgeschichte. Anfangsgründe der Krystallographie und Mineralogie.

Tertia. Ordinarius Verres.

Ev. Religionslehre, 2 St., Dr. Bethge. Neutestamentliche Heilsgeschichte, Leben Jesu und der Apostel. Die Bergpredigt. Psalmen, Sprüche und Lieder wurden memorirt.

Deutsch, 3 St., Verres. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulstet. Damit verbunden Uebungen im Wiedererzählen. Mündliche und schriftliche Uebung im Reproduciren und Umformen. Anleitung zur Auffindung der Disposition geleseener Stücke und zum eignen Disponiren. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Freie Vorträge aus dem Gebiete der Geschichte.

Latin, 5 St., Verres. Erweiternde Repetition der Casuslehre; Wiederholungen aus der Formenlehre; die Conjunctionen und die wichtigsten Participial-Constructionen; das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. (Alles in bestimmt festgesetzter Auswahl nach Siberti.) Wöchentlich Exercitien nach Weiriag's Uebungsbuch I. Jede dritte Arbeit ein Extemporale-Lectüre aus Cornel. Nep. Timoleon. Dion. Datames. Caes. de bello gall. lib. VI.

Französisch, 4 St., Philippi. Plöz Schulgrammatik. Abschnitt 3 bis 6 incl. Gelegentliche Repetitionen. Wöchentlich ein Exercitium, jede dritte Arbeit ein Extemporale. Beispielbildungen zur Erklärung der Regeln. Lectüre aus Michaud histoire de la première croisade nebst Memoriren auserlesener Stellen.

Englisch, 4 St., Philippi. Aussprache und Orthographie wurden durch mündliche und schriftliche Uebungen eingepägt. Die gesarante Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Syntax wurden nach Degenhardt Curs. I eingeübt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zur Correctur; im ersten Semester orthographische Dictate, anfangs nach auswendig gelernten Lesestücken, später Exercitien mit Extemporalien, abwechselnd. Memoriren geeigneter Lesestücke.

Geschichte und Geographie, 4 St., Cand. Dr. Bethge. Geschichte des Mittelalters. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis in die neueste Zeit. Topisch-politische Geographie von Deutschland und Oesterreich.

Mathematik und Rechnen, 6 St., Schirlich. Planimetrie nach Schumann. Theilweise Repetition des Pensums der Quarta, dann die ganze Planimetrie mit Ausnahme der Flächenmessung und der Rectification und Quadratur des Kreises. Uebungen im Beweisen

leichter Lehrfächer und im Lösen leichter Constructions-Aufgaben durch geometrische Verter, Verwandlungsaufgaben nach Gandner und Junghans I. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Die vier Species in absoluten und algebraischen unbestimmten Zahlen, Elemente der Potenzlehre, Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten ohne Ansatzbildung, nach Schumann. Wurzelausziehen, Kettenrechnung, Münzrechnung, einfache Fälle der Wechselrechnung und Mischungsrechnung nach Kleinpaul.

Naturgeschichte, 2 St., Schirlitz. Im Winter-Semester: Systematische Beschreibung der Gliedertiere und des Baues des menschlichen Körpers. Im Sommer-Semester: Nach einer allgemeinen Einleitung über das Wesen der Pflanzen nach dem Linnéischen und dem natürlichen Systeme, Demonstration an Pflanzen.

Quarta. Ordinarius Cand. Dr. Bethge.

Ev. Religionslehre, 2 St., Cand. Dr. Bethge. Alttestamentliche Heilsgeschichte. Lectüre wichtiger historischer Abschnitte. Psalmen. Geographie von Palästina. Die zehn Gebote. Sprüche und Kirchenlieder.

Deutsch, 3 St., Cand. Dr. Bethge. Lesen und Erklären prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief mit mündlichen Uebungen im Auffassen und Wiedergeben des Inhalts. Im Anschluß an die Lectüre allmähliche Durchnahme der deutschen Grammatik. Memoriren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

Latein, 6 St., Cand. Dr. Bethge. Wiederholungen aus der Formenlehre; Lernen unregelmäßiger Verbalstämme; das Wichtigste aus der Casuslehre, nach Siberti. Acc. c. Inf.; Ablat. absol. Wöchentlich abwechselnd Exercitium oder Extemporale. Gelesen wurde aus Cornel. Nepos: Cimon. Miltiades. Pausanias.

Französisch, 5 St., Verres. Nach Wiederholung des Pensums der Quinta wurden aus Plöy Elementarbuch, Lection 74 bis Ende, und aus Plöy Schulgrammatik, Lection 1 bis 23 durchgenommen. Ferner Lectüre der kleinern Lesestücke in Plöy Elementarbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, resp. orthograph. Dictat.

Geschichte und Geographie. Geschichte, 2 St., Cand. Dr. Bethge. Griechische und römische Geschichte, nach Beck. Geographie, 2 St., Verres. Topisch-politische Geographie von Europa, mit Ausschluß Deutschlands, nach Seydlitz.

Mathematik und Rechnen, 6 St., Praß. a) Geometrie. Von den Linien und Winkeln; das Dreieck und Viereck mit specieller Berücksichtigung des Parallelogramms nach Schumann §. 1 bis 100. Leichtere Aufgaben. b) Rechnen: Zins-, Rabatt-, Termin- und Gesellschaftsrechnung. Die neuen Maße und Gewichte; arithmetische und geometrische Verhältnisse und Proportionen.

Naturgeschichte, 2 St., Schirlitz. Im Winter-Semester: Bau des menschlichen Körpers. Systematische Beschreibung der Säugethiere und Vögel. Im Sommer-Semester: Unterscheidung der wichtigsten Pflanzenfamilien, Linnéisches System, Demonstration an Pflanzen.

Quinta. Ordinarius Richter.

Ev. Religionslehre, 3 St., Scheer. Biblische Geschichte des N. Test., nach Zahn (20 ausgewählte Abschnitte möglichst wörtlich gelernt.) 64 Bibelsprüche, 6 neue Kirchenlieder. Das apostolische Glaubensbekenntnis, das Vaterunser und die Einsetzung der Sacramente wurden gelernt.

Deutsch, 4 St., Richter. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen, Memoriren von Gedichten; die Lehre vom erweiterten Satz; die Wortarten, speciell die Präpositionen und Pronomina, im Anschluß an das Lesebuch von Hopf u. Paulsief. Dictate abwechselnd mit schriftl. Wiedergabe vorgetragener Erzählungen.

Latin, 6 St., Praß. Das verbum deponens, die verba anomala und defectiva. Comparation des Adjectivis, die Zahlwörter und Präpositionen nach Scheele's Vorschule § 25 bis Ende. Einige Aesopische Fabeln wurden gelesen. Alle 8 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale regelmäßig abwechselnd.

Französisch, 5. St. Praß. Leseübungen. Avoir und être wurden gelernt und eingeübt. Declination. Zahlwörter und die 4 regelmäßigen Conjugationen wurden nach der Elementar-Grammatik von Blöy, Lect. 1—80 durchgenommen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Dictat, regelmäßig abwechselnd.

Geschichte und Geographie, 3 St. Richter. Abgerundete Bilder einzelner Persönlichkeiten und facta aus dem ganzen Gebiete der Geschichte. 1 St. Topisch-politische Geographie der auferenropäischen Erdtheile, nach Seydlitz 2 St.

Rechnen, 4 St. Richter. Wiederholung der Bruchrechnung, besonders an den eingekleideten Aufgaben über Multiplication und Division der Brüche, in Fölsing I. Decimalbrüche; einfache Regel de tri mit Reduction auf die Einheit; Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung, nach Fölsing II.

Naturgeschichte, 2 St. Schrey. Im Winter-Semester waren Gegenstand des Unterrichts Repräsentanten der wichtigsten Thierfamilien, speciell der Wirbelthiere; im Sommer Repräsentanten der wichtigsten Pflanzenfamilien.

Sexta. Ordinarius Scheer.

Ev. Religionslehre, 3 St. Scheer. Biblische Geschichten des N. Test. nach Zahn (20 ausgewählte Abschn. möglichst wörtlich gelernt.) Im Anschluß daran wurden memorirt die 10 Gebote und der erste Artikel des apostol. Glaubensbekenntnisses, 66 Sprüche, 8 Kirchenlieder.

Deutsch u. Geschichte, 5 St. Richter. Übungen im Lesen und Wiedererzählen; Memoriren von Gedichten; der einfache Satz und seine Theile; Satzverwandlungen. Alles im Anschluß an das Lesebuch von Hopf und Paulstel. Mündliche Wiedergabe vorgetragener Erzählungen aus dem griechischen und römischen Alterthum. Dazu 2 St. Dictat mit Correctur. Schrey.

Lat. 8 St. Praß. Declination des Substantivs und Adjectivs, die Haupt-Genusregeln, Pronomina, das Hilfsverbum und die regelmäßigen Conjugationen nach Scheele's Vorlesung I, § 1—25. Wöchentlich ein Extemporale.

Geographie, 2 St. Schrey. Uebersicht der allgemeinen Verhältnisse der Erde und der einzelnen Erdtheile nach Seydlitz, Abschnitt I.

Rechnen, 5 St. Scheer. Repetition der eingekleideten Aufgaben über die 4 Species. Bruchrechnung nach Fölsing. Th. I.

Naturgeschichte, 2 St. Schrey. Im Winter: Beschreibung der Hauptformen des Thierreiches, besonders der Wirbelthiere. Im Sommer: Beschreibung der wichtigsten wilden und angebauten Pflanzen.

Katholische Religionslehre.

a) Obere Abtheilung 2 St. Caplan Hoeningen. Die göttliche Sendung Jesu und seiner Kirche. Curatorische Erklärung der übrigen Theile des apostolischen Symbolums nach Deharbe's großem Katechismus. Kirchengeschichte von der Reformation ab nach Siemers.

b) Untere Abtheilung 2 St. Caplan Hoeningen. Das apostol. Symbolum nach Deharbe's großem Katechismus. Ausgewählte Stücke des alten und des neuen Testaments nach Schumacher.

Technische Fertigkeiten.

a) Zeichnen; Richter.

Sexta, 2 St. Linien in verschiedenen Mäßen, Richtungen und Verbindungen. Elementarische Vorübungen zum Zeichnen von Ornamenten und Blattformen.

Quinta, 2 St. Die ersten Elemente des perspectivischen Zeichnens nach Drathkörpern. Freihandzeichnen. Einfache Ornamente nach Vorzeichnungen oder Wandtafeln.

Quarta, 2 St. Weitere Entwicklung der Perspective. Uebung im Zeichnen von Arabesken, Thieren, Köpfen und ganzen Figuren nach Vorlegeblättern u. Gypsmodellen.
Tertia u. Secunda, 2 St. dasselbe.

b) Schreiben; Scheer.

Sexta, 2 St.; Quinta, 2 St.; Quarta, 2 St.

c) Singen; Scheer.

1. Abtheilung, 2 St. Choralmelodien und Einübung 4stimmiger Gesänge, meist aus: Sängerbain von Erk und Greef. Heft 2.

Quinta u. Sexta, je eine Stunde. Notenkenntniß, Treß- und Taktübungen. Einübung von Choralmelodien und 4stimmigen Gesängen aus den 4stimmigen Gesängen von Hartmann, Curs. I.

Gymnastische Uebungen.

Im Sommer wurde unter Leitung des Herrn Schirlich wöchentlich dreimal geturnt; die Schüler waren dabei so in drei Abtheilungen getheilt, daß jeder nicht dispensirte Schüler wöchentlich einmal an dem Unterricht Theil nahm. In der Regel dauerte der Unterricht länger, als eine Stunde.

Vorschule.

1. Religionslehre. a) evang. 3 St. Richter sen. Durchgenommen wurden aus dem N. Test. die Geschichten bis Josua; aus dem A. Test. alle (nach Zahn); ferner wurden Kirchenlieder und Bibelsprüche gelernt.

b) kathol. 2 St. Caplan Hoeningen. Durchgenommen wurde das apostol. Symbolium nach dem Diöcesankatechismus; biblische Geschichten des N. Test. nach Schumacher.

2. Deutsche Sprache. a) Untere Abtheilung. Kenntniß der Laute und ihrer Zeichen, Lesen und Schreiben von Wörtern und leichten Stücken. Auswendiglernen kleiner Gedichte, Sprachübungen.

b) Mittlere Abtheilung. Uebung im Lesen. Auswendiglernen kleiner Gedichte, Uebung im Wiedererzählen, im Anschluß an das Lesebuch von Hiecke. Th. I. Vielfache orthogr. Uebungen.

c) Obere Abtheilung. Wie die mittlere Abtheilung, dazu Lehre vom Geschlechts-, Haupt-, Zeit-, Eigenschafts- und Fürwort. Außerdem wöchentl. ein Dictat zur Correctur. Richter jr.

3. Rechnen. 5 St. Scheer. Die 4 Species in ganzen, unbenannten und benannten Zahlen; im Anschluß an das Rechenbuch von Fölsing. Th. I.

4. Schreiben. 4 St. Scheer.

5. Singen. 1 St. Scheer.

Anmerk. Nachweis über die Betheiligung an dem Unterricht in der Vorschule siehe oben unter II.

III. Lehrplan nach Lehrgegenständen und wöchentlicher Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Religionslehre	2	2	2	3	3
evangelische					
katholische	2			2	
Deutsch	3	3	3	4	6 (incl. Gesch.)
Latein	4	5	6	6	8
Französisch	4	4	5	5	—
Englisch	3	4	—	—	—
Geschichte u. Geographie	3	4	4	3	2 (s. Deutsch.)
Naturwissenschaften	6	2	2	2	2
Mathematik u. Rechnen	5	6	6	4	5
Schreiben	—	—	2	2	3
Zeichnen		2	2	2	2
Summa der wöchentl. Stunden excl. Singen u. Turnen	32	32	32	31 (30)	31 (30)

Vorschule.

Lehrgegenstände.	1. Abtheilung.	2. Abtheilung	3. Abtheilung
Religionslehre, evangelisch	3	3	3
katholisch	2	2	2
Deutsch	10	10	10
Rechnen	5	5	5
Schreiben	4	4	4
Singen	1	1	1

IV. Thematata zu den deutschen Aufsätzen in Secunda.

1. Die Wälder im Haushalt der Natur.
2. Der erste Act des Schiller'schen Dramas: Wilhelm Tell, nach seinem Inhalt und seiner Stellung zum Ganzen.
3. Mit des Geschickes Mächten Ist kein ew'ger Bund zu flechten.
4. Erstes Auftreten der Römer in Britannien. Nach Caes. de bello Gall. IV, 20—38.
5. Karavane und Seefahrer (Vergleichung)
6. Ferro nocentius aurum (Chrie.) Classenarbeit.
7. Undank ist der Welt Lohn.
8. Was bedeutet der Glockenklang?
9. Wer an den Weg baut, hat viele Meister.
10. Steter Tropfen höhlt den Stein. (Classenarbeit)

V. Verzeichniß der beim Unterricht gebrauchten Bücher.

1. Religion a) ev. Zahn's bibl. Historien. b) kath. Schumacher's bibl. Geschichte. Siemers Kirchengeschichte.
2. Deutsch. Die Lesebücher von Hopf und Paulsief für Sexta

bis Tertia incl. 3. Latein. Scheele's Vorschule, Theil I. Siberti latein. Grammatik. Meiring's Übungsbuch, Thl. I. Cornel. Nepos. Caesar de bello Gall, Ovid. Metamorph. 4. Französisch. Plöy Elementar-Grammatik und Schul-Grammatik; Michaud histoire de la 1^{re}. croisade. Zbeler und Nolte Th. 1. 5. Englisch. Degenhardt, Lehrbuch der engl. Sprache Th. 1 u. 2. Schütz, historical series III. 6. Geschichte und Geographie. Seydlitz Schulgeographie; Beck Lehrbuch der allgem. Geschichte und Pütz Grundriß der Brandenburgisch-preussischen Geschichte. 7. Rechnen und Mathematik. Hössing Rechenbuch, Thl. 1 und 2. Kleinpaul Rechenbuch; Schumann Lehrbuch der Mathematik, Thl. 1-4. Heis arithmetische Aufgaben-Sammlung; Gandtner und Junglaus, Thl. 1. 8. Naturwissenschaften. Koppe Physik, Dr. Schorn Chemie, Schilling Naturgeschichte des Thierreichs.

C. Auszug aus den im Schuljahre 1871|2 eingegangenen Verfügungen der vorgeordneten Königl. Behörden.

1. Der Anfang der Herbstferien wird auf den 30. August und die Wiedereröffnung des Unterrichts auf den 6. October festgesetzt. Düsseldorf den 22. August.
2. Genehmigung des eingereichten Lehrplans. Düsseldorf, 7. Septbr.
3. Inventarisirung von Schneider's Beiträgen zur Geschichte und Geographie der Rheinlande betreffend. Düsseldorf, 20. Septbr.
4. Empfehlung der Abbildungen aus der Landwirtschaft und den Naturwissenschaften, erschienen bei Rieter in Berlin. Düsseldorf, 27. Septbr.
5. Das Portepée-Jährlich-Examen betreffend. Düsseldorf, 28. October.
6. Die Revaccination der aufzunehmenden Schüler wird verordnet. Düsseldorf, 14. Nov.
7. Ausfall des Unterrichts am Tage der allgemeinen Volkszählung. Düsseldorf, 22. Nov.
8. Benachrichtigung an das Curator., daß der Herr Minister der Unterrichts-Angelegenheiten Auftrag gegeben hat, die Wahl des Herrn Hengstenberg zu bestätigen. Düsseldorf, 4. Dez.
9. Zusendung von 7 Programmen für die Schulbibliothek. Düsseldorf, 23. Dezbr.
10. Ministerial-Verfügung über Theilnahme am Religions-Unterricht, und Verlegung des Religions-Unterrichts auf die erste oder letzte Stunde Vormittags. Düsseldorf, 8. März.
11. Aufforderung an das Curator., einen geeigneten Lehrer der Anstalt zur Theilnahme an dem Turn-Unterricht der Central-Anstalt in Berlin zu veranlassen, event. demselben durch Unterstützung die Theilnahme an dem Cursus zu erleichtern. Düsseldorf, 6. Juni.
12. Mittheilung an das Curator. des Inhalts, daß der Herr Minister des Unterrichts damit einverstanden ist, daß der Rector Philippi die Rectorat-Verwaltung bis Michaelis d. J. fortführe. Düsseldorf, 20. Juni.

D. Statistische Nachrichten.

I. Lehrercollegium.

An der höhern Bürgerschule und der mit derselben verbundenen Vorschule unterrichteten folgende Lehrer:

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1. Rector Philippi, 1. ordentlicher Lehrer,
einstweilen mit der Leitung der Anstalt
beauftragt. | 2. Schirliß, 2. ordentlicher Lehrer. |
| | 3. Verres, 3. ordentlicher Lehrer. |
| | 4. Schrey, 4. ordentlicher Lehrer. |

5. Cand. theol. Dr. Bethge, provisor. Lehrer. 9. Caplan Hönningen.
 6. Braß, provisor. Lehrer. 10. Nach dem Ableben des Lehrers Dicke über-
 7. Richter, 5. ordentlicher Lehrer. nahm der emeritirte Lehrer Richter sen.
 8. Scheer, 6. " " einen Theil des Unterrichts der Vorschule.

II. Frequenz der Anstalt.

a) Höhere Bürgerschule.

	Gesamtsfrequenz.					Sum- ma.	Evang.	Kathol.	Israel.	Einhei- mische.	Aus- wärtige.
	II.	III.	IV.	V.	VI.						
Winterhalbjahr 187 $\frac{1}{2}$	18	27	37	43	42	167	142	18	7	137	30
Sommerhalbjahr 1872	14	23	34	38	46	155	131	17	7	124	31

b) Vorschule.

Gesamtsfrequenz.						
im Winterhalbjahr 187 $\frac{1}{2}$	27	22	4	1	21	6
„ Sommerhalbjahr 1872	26	21	4	1	18	8

III. Verzeichniß der im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler.

a) Mit dem Militär-Zeugnisse.

Namen der Schüler.	Alter	Con- fession	Namen und Stand d. s. Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Gewählter Beruf.
				a. auf der Schule.	b. in Secunda	
1. Eberhard Hecker	16 J.	kathol.	Dr. med. Hecker	5 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	Kaufm. Gesch.
2. Wilhelm Hüser	16 J.	evang.	E. W. Hüser, Kaufmann	5 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	"
3. Rudolf Schreiber	16 J.	evang.	W. Schreiber, Lehrer	6 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	"
4. Max Brab	16 J.	kathol.	L. Brab, Eisenb.-Stat.-Vorsteher	3 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	Ohned. diesem Ab- schied v. d. Lehrern Ohne Abschied v. den Lehrern.
5. Ernst Schmidt	16 $\frac{1}{2}$ J.	evang.	H. Schmidt, Fruchthändler	6 J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	Kaufm. Gesch.
6. Carl Krebs	15 J.	evang.	C. J. Krebs, Kaufmann	5 $\frac{3}{4}$ J.	1 $\frac{3}{4}$ J.	"
7. Louis Striebeck	16 $\frac{3}{4}$ J.	evang.	L. Striebeck, Kaufmann	5 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{3}{4}$ J.	"
8. Friedr. van Meenen	17 J.	evang.	G. van Meenen, Bürgermeister	1 $\frac{3}{4}$ J.	1 $\frac{3}{4}$ J.	"
9. Philipp Kaufmann	16 $\frac{3}{4}$ J.	israel.	Jonas Kaufmann, Kaufm.	5 $\frac{3}{4}$ J.	1 $\frac{3}{4}$ J.	"

b) Ohne dasselbe.

Namen der Schüler	Wohnort der Eltern	Alter.	Dauer d Schulbesuches.	Wohin?
Aus Secunda: vacat.				
Aus Tertia:				
E. Joest	Solingen	14 $\frac{1}{2}$ J	4 $\frac{1}{2}$ J	Realschule in Barmen.
E. Pabberg	Hilbfeld (Westf.)	14 J	4 $\frac{1}{2}$ J	Realschule in Elberfeld.
Hud. Reinschagen	Solingen	13 $\frac{1}{2}$ J	4 J	Gewerbeschule in Hagen.
Hob. Wupper	do.	14 $\frac{1}{2}$ J	4 J	Geschäft.
Aus Quarta:				
Walthar Beckmann	do.	14 J	3 $\frac{1}{2}$ J	Krankheitshalber in das elterliche Haus.
G. Fuhrmann	do.	11 J	2 $\frac{1}{4}$ J	Mit den Eltern fortgezogen.
E. Hunscheid	do.	14 J	3 $\frac{1}{2}$ J	Geschäft.
G. Herder	Dhligß	15 $\frac{1}{2}$ J	1 J	Wird Lehrer.
E. Kölker	Dorp	14 J	2 J	Geschäft.
Aus Quinta:				
Hud. Flocke	Solingen	14 $\frac{1}{2}$ J	2 $\frac{3}{4}$ J	Geschäft.
Ab. Gahn	do.	13 J	3 $\frac{1}{2}$ J	?
W. Schulte-Heuthaus	Gräfrath	14 J	3 J	Wegen Kränklichkeit ins elterliche Haus.
Frik Joest	Solingen	13 J	3 J	Realschule in Barmen.
Ab. Lauterjung	do.	14 J	2 $\frac{1}{2}$ J	?
Alfred Stürmer	do.	11 $\frac{1}{2}$ J	5 J	Fortgezogen nach Mex.
Aus Sexta:				
Emil Becker	do	10 J	1 $\frac{1}{2}$ J	Elementarschule.
Hugo Wolff	Höhscheid	11 J	1 $\frac{1}{2}$ J	"
Aus der Vorschule:				
E. Dralle	Solingen	11 J	1 $\frac{1}{2}$ J	"
E. Morsbach	do.	8 J	1 $\frac{3}{4}$ J	Pension in Barmen.
Ab. Dahl	do	9 $\frac{1}{2}$ J	3 $\frac{1}{4}$ J	Elementarschule.

E. Vermehrung der Bibliothek.

Die Lehrer-Bibliothek hat einen Zuwachs erhalten:

1. Durch 32 Programme und die Schule betreffenden Zeitschriften und 2. 44 Bände, theils durch Ankauf, (darunter 19 Bände aus dem Nachlaß des Rector Schumann), theils durch Dedication der Herren Verleger und durch zwei Zusendungen, welche wir der Fürsorge der Königl. Regierung verdanken. — Die Schüler-Bibliothek ist um 6 Bände vermehrt worden.

F. Bericht über die Philippi-Stiftung.

Soll.

Haben.

Soll.			Haben.		
1871			1871		
August	1 An Versuch des Bankanten (laut Aufstellung)	40 14 6	August	1 Per Effecten-Bestand (laut Aufstellung)	1500 — —
1872			1872		
August	2 An Saldo zur Casse	1566 15 6	Jan.	1 " Zinsen von 4 St. Berg-Märk. Obligationen 1100 Thlr. Sol. Stadt-Obligat.	7 — —
				9 " Cassa (Geschenk des Herrn Lehrer Scheer.)	24 22 6
				18 " " (Ausnahme-Gebühr neuer Schüler)	2 15 —
			Febr.	22 " " (von Abiturient Heder)	36 — —
			Juli	8 " Zinsen von 4 St. Berg-Märk. Obligationen 1100 Thlr. Sol. Stadt-Oblig.	1 — —
			August	2 " Cassa durch Herrn Rector Philippi (Geschenk von Hüser, Krebs, G. & F. Koch)	7 — —
					24 22 6
			1872		
			August	2 Per Vermögen der Stiftung	4 — —
					1566 15 6
					Thlr. 1607 — —
					Thlr. 1607 — —

Solingen, den 21. August 1872.

Der Rendant der Stiftung: **Gustav Coppel.**

Für die Zuwendungen sagen wir den geneigten Gebern verbindlichsten Dank.

G. Deffentliche Prüfung und Declamation.

Sonntabend, den 31. August.

	Vormittags 9 bis 12 Uhr.	Gesang: Gesang verschönt das Leben etc. Nach Fr. Schneider von Fr. Erk.
Secunda.	Gesang (Choral). Trigonometrie, Schirliß. Declamation: Aus Hermann und Dorothea (Göthe.)	Nachmittags 2 Uhr. Gesang: Ein Lied in Ehren (Ludwig Erk.)
Tertia.	Geschichte, Cand. Dr. Bethge. Declamation: Kaiserwahl (Hland.)	Septa. Rechnen, Scheer. Declamation: Aus dem schlesischen Gebirge.
Quarta.	Geographie, Berres. Declamation: Die Auswanderer. (Freiligrath.)	Vorschule. Deutsch und Rechnen, Richter sen. Declamation: Hennchens Leichenbegängniß. — Das Kind am Brunnen. — Die Tabakspfeife.
Quinta.	Französisch, Praß. Declamation: Die Froschbildung Der Igel u. der Dachs.	Schlussgesang: Bald prangt, den Morgen zu verkünden etc (W A Mozart)

Am Montag, den 2. September, werden sich die sämmtlichen Schüler präcise 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Aula versammeln zur feierlichen Erinnerung an die Uebergabe von Sedan und die Gefangennahme des französischen Heeres. (Programm: Choral. Ansprache über die hohe Bedeutung des Ereignisses. Gesang Zug in die Kirche.)

Am Dienstag, den 3. September, wird das laufende Schuljahr durch Mittheilung der Versetzungen und Austheilung der Zeugnisse geschlossen

Zufolge höherer Anordnung beginnt der Unterricht des neuen Schuljahres am Freitag, den 11. October, Morgens 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler nimmt Herr Rector Hengstenberg entgegen. Die Aufnahme-Prüfung der neuen Schüler und die Nachprüfung derjenigen Schüler, deren Versetzung bis nach den Ferien verschoben werden mußte, werden am Donnerstag den 10. October, von 9 Uhr Morgens an gehalten. (Es wird erwartet, daß die Schüler mit Papier und Federn versehen sind.)

Solingen, den 21. August 1872.

Philippi, Rector.

F. Z

1871	
August	1 An Verkauf des Bankas
1872	
August	2 An Saldo zur G. e. e.

Für die Juwen

G. Def

	Vormittags
	Gesang (Ch)
Secunda.	Trigonometrie
	Declamation
	Dorothea (C)
Tertia	Geschichte, C
	Declamation
Quarta.	Geographie,
	Declamation
	(Freiligrath.)
Quinta.	Französisch,
	Declamation

Am Montag, den
der Aula versammeln zu
genahme des französischen
des Ereignisses. Gesang

Am Dienstag, den
Versehnungen und Aush
Zufolge höherer A
den 11. October, Morgen
berg entgegen. Die A
Schüler, deren Versehnun
tag den 10. October, v
mit Papier und Federn
Solingen,

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W G K C Y M

Stiftung.

Haben.

Stand (laut Aufstellung)	1500	—
4 St. Berg-Mär. Obligationen	7	—
1100 Ebr. Sol. Stadt-Obligat.	24	22 6
Genf des Herrn Lehrer Scheer.)	2	15 —
Abnahme-Gebühr neuer Schüler)	36	—
Abtinent Heder)	1	—
4 St. Berg-Mär. Obligationen	7	—
1100 Ebr. Sol. Stadt-Oblig.	24	22 6
Herrn Rector Philippi	—	—
von Hüser, Krebs, G. & F. Koch)	4	—
		<hr/>
Ebr. 1807	—	—
		<hr/>
der Stiftung	1566	1/2 6

August 1872.
Stiftung: **Gustav Coppel.**
verbindlichsten Dank.

Declamation.

verschönt das Leben etc. Nach
Schneider von Fr. Erk.
mittags 2 Uhr.
ng: Ein Lied in Ehren (Bud-
Erk.)
en, Scheer.
mation: Aus dem schlesischen
ge.
ch und Rechner, Richter sen.
mation: Hennchens Leichen-
gniß. — Das Kind am Brun-
— Die Tabatspfeife.
g: Bald prangt, den Morgen
(W A Mozart)

en Schüler präcise 8 1/2 Uhr in
e von Sedan und die Gefan-
ache über die hohe Bedeutung
huljahr durch Mittheilung der
enen Schuljahres am Freitag,
nimmt Herr Rector Hengsten-
td die Nachprüfung derjenigen
musste, werden am Donners-
ird erwartet, daß die Schüler

Philippi, Rector.